

Griechenland

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER 2008



Wirtschaftlicher Knotenpunkt

**Diese Beilage wurde von GLOBUS VISION, die für den Inhalt verantwortlich ist,
zur Verbreitung in CAPITAL erstellt.**

Griechenland bleibt weiter auf Wachstumskurs

Hohes Wirtschaftswachstum sorgt für positive Stimmung

 DIE weiterhin positive Entwicklung der griechischen Ökonomie wird vor allem von den privaten und öffentlichen Investitionen, dem wachsenden privaten Konsum und den steigenden Exporten getragen.

Im laufenden Jahr wird ein Wachstum von rund 4% erwartet. Die griechische Regierung stützt ihre Prognosen auf die Zunahme des privaten Konsums im Jahr 2008 um 3,5% und die Erhöhung der Investitionen um 10,5%. Das würde im Gegensatz zum Vorjahr eine Verdreifachung der Investitionen bedeuten. Der Zuwachs beim Export von Waren und Dienstleistungen wird mit 7,5% veranschlagt, während die Importe etwa um 8% zulegen sollen. Der griechische Finanzminister Giorgos Alogoskoufis meint:

„Das Wirtschaftswachstum in Griechenland wird in den nächsten Jahren stabil nach oben gehen. Die Arbeitslosenzahlen konnten kontinuierlich verringert werden und selbst die Europäische Kommission prognostiziert für 2008 eine Wachstumsrate für unser Land von 3,4%. Das ist immerhin doppelt so hoch wie in der restlichen Eurozone.“

Griechenlands einzigartige geostrategische Lage zwischen den Energieproduzenten des Mittleren Ostens, Nordafrika und dem Kaspischen Meer disponiert den Mittelmeeranrainersstaat als Drehscheibe des Energie-



Zunehmender privater Konsum wird für das Jahr 2008 erwartet

handels zwischen Ost und West. Für ausländische Ölgesellschaften gewinnt der Standort in Südosteuropa zunehmend an Attraktivität. Dabei spielt zum einen die Errichtung der Erdöl-Pipeline vom bulgarischen Burgas nach Alexandroupolis im griechischen Norden eine Rolle. Griechenland ist vom Erdöl stark abhängig und deckt 98% seines Bedarfs über Importe. Zum anderen haben sich Russland und Griechenland im April dieses Jahres auf den Bau eines Abschnitts der Gaspipeline South Stream auf griechischem Gebiet verständigt. Die Pipeline soll von Russland auf dem Grund des Schwarzen Meeres nach Bulgarien und über Grie-

chenland weiter bis nach Italien gelegt werden. Erste Gaslieferungen sind für 2013 geplant. Durch die Liberalisierung des griechischen Energiemarktes im Jahr 2007 sind weitere Chancen für deutsche Unternehmen, besonders in den Bereichen Solar- und Windenergie sowie Geothermie entstanden.

Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum gibt auch dem Arbeitsmarkt positive Impulse. Zudem entschloss sich die griechische Regierung zu einer längst überfälligen Reform des Renten- und Versicherungssystems. Die zahlreichen kleinen Versicherungsträger sollen zusammengelegt werden. Die Lebensarbeitszeit wird sich im Gegenzug erhöhen und die private Absicherung einen höheren Stellenwert einnehmen. Der stellvertretende Regierungssprecher Evangelos A. Antonaros meint: „Auch wenn die Gewerkschaften mit unseren Maßnahmen nicht immer einverstanden sind, wird die Regierung bei ihren Beschlüssen bleiben. Die Rentenreform ist mild, aber substantiell. Vor allem sorgt sie für soziale Gerechtigkeit.“ Auch der Generalsekretär für Information Panos Leivadadas sieht eine prosperierende Zukunft für sein Land: „Vor der Olympiade 2004 hingen die Einschätzungen des Auslands in Bezug auf Griechenland oft mit rein menschlichen Empfindungen zusammen: Sonne, Meer, Gastfreundschaft. Wie unsere Umfragen zeigen, sind solche Charakteristika weiter wirksam, was für die traditionellen Wirtschaftszweige, etwa für den Tourismus, sehr gut ist. Doch viele positive Einschätzungen beziehen sich inzwischen auch auf das Wirtschaftsklima und die Kreativität und Stabilität in unserem Land.“



Giorgos Alogoskoufis
Minister für
Wirtschaft und
Finanzen



Evangelos A. Antonaros
Stellvertretender
Regierungssprecher

Editoriales und kommerzielles Projekt:

Grégoire d'Oultremont

Tanya Zavala

St.Clair Balfour

HINWEIS

Statistische Angaben, Ziffern und Zahlen stammen aus Regierungsquellen und Interviews.

Online-Version dieser Ausgabe:
www.globusvision.com

IMPRESSUM

Eine Sonderbeilage von Globus Vision.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt und für Anzeigen:
GLOBUS VISION
Albert Buildings
49 Queen Victoria Street
London EC4N 4SA
Tel.: 44 (0) 20 7409 2354
Fax: 44 (0) 20 7409 1817

Die Perle der Ägäis und der Tourismus der Zukunft

AM anhaltenden Wachstum der griechischen Wirtschaft ist der Sektor Handel und Dienstleistungen (vor allem Tourismus, Seeschifffahrt und Hafenwirtschaft) maßgeblich beteiligt und trägt ca. 70% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Die wichtigste Branche ist dabei der Tourismus mit einem Anteil von 15-17% am BIP. 2007 konnte Griechenland circa 16 Millionen Besucher verzeichnen, darunter etwa 2,5 Millionen Deutsche. Dem Tourismusminister Aris Spiliotopoulos liegt besonders am Herzen, Griechenland mit modernem Profil zu präsentieren. „Wir haben nicht nur die Akropolis, wir haben auch das Akropolis Museum und das ist neue, frische Architektur. Darin liegt die Stärke unserer Kultur: Brücken zwischen einer reichen historischen Vergangenheit und unserer modernen Kultur der Gegenwart zu bauen. Je höher der kulturelle Level eines Staates ist, desto höher sind auch die Ansprüche an die Qualität des touristischen Angebots eines Landes. Vielleicht ist die Auszeichnung,



Aris Spiliotopoulos
Minister für
Tourismus

die der griechische Stand auf der Internationalen Tourismus Börse in Berlin für die Qualität des präsentierten Angebots bekommen hat, auch ein Versprechen an unsere zukünftigen Besucher. Die Qualität unserer touristischen Offerten hat auch mit ihrer Umweltverträglichkeit zu tun. Nachhaltigkeit wird den Tourismus der Zukunft bestimmen.“

Eine neue Variante des Griechenlandurlaubs stellt der sogenannte Agrotourismus dar. Das bedeutet Ferien in grünen Gegenden, fernab von touristischen Hochburgen und dem entsprechen Trübel. Stattdessen wird viel Wert auf Individualität gelegt. Die steigende Zahl von entsprechenden Unterkünften hat die Vereinigung Agrotouristiki zusammengestellt. Deren Vorstandsvorsitzende Brigitta Papastavrou meint: „Wir wollen die Schönheit Griechenlands präsentieren, den Reichtum an Landschaften, die Artenvielfalt und Kultur. Das Interesse an ländlichem Tourismus steigt beträchtlich. Davon profitiert natürlich auch die lokale Bevölkerung.“

Banken- und Versicherungssektor im Aufwärtstrend

Finanzdienstleister stärken Auslandsgeschäft und steigern Gewinne

DIE meisten griechischen Banken haben ein fulminantes Geschäftsjahr hinter sich und auch für 2008 werden steigende Gewinne erwartet. Vor allem das Auslandsgeschäft soll in den kommenden Jahren zum Gewinnwachstum beitragen. Schon jetzt kontrollieren griechische Banken rund 20% des Marktes in Südosteuropa und verfügen über ein Netz von mehr als 3500 Filialen. Der griechische Heimatmarkt mit seinen gerade elf Millionen Einwohnern ist den griechischen Banken und Versicherungsunternehmen zu klein geworden. Sie investieren verstärkt in den Ausbau eigener Filialnetze oder in die Übernahme anderer Institute im Ausland. Wie der Minister für Wirtschaft und Finanzen Georgios Alogoskoufis verlauten ließ, komme seinem Land schon jetzt ein zentraler Platz in der Entwicklung der Region zu. Griechenland sei für alle, die in Südosteuropa investieren wollen, der ideale Ausgangspunkt. Der Präsident und Vorstandsvorsitzende des Finanzdienstleisters ASPIS, Paul Psomiades meint: „Das Geschäftsklima in Griechenland ist ausgesprochen positiv. Unsere Wirtschaft macht große Fortschritte und innerhalb der nächsten fünf Jahre werden wir die noch verbliebenen bürokratischen Prozeduren dem internationalen Standard angeglichen haben. Der griechische Finanzsektor hat eine hervorragende Performance in den Nachbarstaaten des Balkan vorzuweisen. Doch nicht nur das. Inzwischen sind unsere Institute auch in Russland, der Ukraine und in Ägypten zu finden. Wir machen erfolgreiche Geschäfte in Norwegen, sowie in Deutschland. Griechenland hat es in kürzester Zeit geschafft, zu einem zentralen Finanzplatz in Europa zu werden. Natürlich haben die freundschaftlichen Beziehungen, die wir zu unseren Nachbarn pflegen, sehr geholfen.“



Paul Psomiades
Präsident von
ASPIS

cherungsgesellschaft geplant, umfasst die Gruppe inzwischen neben Versicherungsunternehmen auch Banken und Immobilienfirmen. Die ASPIS Holding fußt auf 27 dynamischen Gesellschaften, die ein breites Dienstleistungsspektrum abdecken. Bereits 2002 wurde die Versicherungssparte ASPIS PRONIA vom internationalen Wirtschaftsmagazin FORBES unter den weltweit am schnellsten wachsenden Unternehmen gelistet. Paul Psomiades: „In diesem Jahr steigen wir zur Nummer 2 des Versicherungssektors auf und rechnen innerhalb der nächsten zwei Jahre damit, unsere Vision, die Nummer 1 zu werden, zu verwirklichen. Wir sind auf Expansion ausgelegt, und zwar nicht nur in unseren Nachbarländern. Wir wollen stärker auf dem deutschen und auch dem schwedischen Markt präsent sein.“

Der kontinuierliche Gewinnzuwachs im Finanzsektor ist auch auf die hohen Gewinnspannen in den Segmenten Bau- und Konsumkredite zurückzuführen. Hier zeigen sich der Anstieg der Zinseinnahmen und die Begrenzung der operativen Ausgaben als positiv. Zudem ging die Kreditkrise an der Branche weitestgehend spurlos vorbei. Griechische Bankaktien lagen 2007 entsprechend besser im Rennen als die meisten Finanztitel in den USA und Europa. Der Athener FTSE-Bankenindex legte sogar um 17,6% zu. Griechenlands Bankenmarkt zeigt damit weiter erhebliches Potential. So betrug die Summe der privaten Kredite im vergangenen Jahr knapp 90 Prozent vom Bruttoinlandprodukt gegenüber fast 180% in der Eurozone. Paul Psomiades ist überzeugt, dass es der richtige Zeitpunkt ist, um in Griechenland zu investieren. „In den Bereichen Infrastruktur, Tourismus oder Energie würde sich das Engagement deutscher Unternehmen auszahlen. Zudem bietet Griechenland ein ausgezeichnetes Geschäftsumfeld, Know-how und hoch motivierte Arbeitskräfte. Schließlich sind wir hinter den USA und Zypern die Nummer drei in Sachen Universitätsabschlüsse.“



Providing both freight and passenger services on a network that stretches from the Peloponnese to Istanbul, Hellenic Railways is excellence in transport. We are currently modernizing our entire railway network to combine the highest levels of punctuality and safety with high-speed, increased capacity. We will get you there safe, sound and in no time.

YOUR LOVED ONES WILL THANK US



OSE HELLENIC RAILWAYS WWW.OSE.GR

Verkehrsknotenpunkt in Südosteuropa

Mit massiven Investitionen in die Infrastruktur wird Griechenland zum Drehkreuz am Mittelmeer

GRIECHENLANDS einzigartige geostrategische Position zwischen den Energieproduzenten des Mittleren Ostens, Nordafrikas und dem Kaspischen Meer, sowie der direkte Zugang zu den Ländern des Balkan disponiert den Mittelmeeranrainerstaat als zukünftige Drehscheibe des Handels zwischen Ost und West. Das fand wohl auch die Deutsche Telekom und kaufte sich bei der ehemaligen staatlichen Telefongesellschaft OTE ein. Der griechische Verkehrsminister Kostas Hatzidakis weiß: „Die Übereinkunft wird beiden Seiten enorme Vorteile bringen und für die Angestellten mehr Sicherheiten als je zuvor.“ Die OTE ist für die Telekom vor allem interessant, weil sie Zugang zum

Mobilfunkmarkt in Bulgarien, Albanien, Rumänien und Serbien bietet.

Der kontinuierliche Ausbau der griechischen Infrastruktur zeigt sich am Beispiel des Athener Flughafens. Kostas Hatzidakis betont: „Der Athener Flughafen bietet bereits jetzt eine zufriedenstellende Performance, die mit der geplanten Modernisierung noch verbessert wird. Das Passagiergeschäft konnte 2007 um 10% zulegen. Mit 16,5 Millionen Passagieren im letzten Jahr verzeichnen wir einen weiteren Rekordzuwachs.“ Der Essener Dienstleister Hochtief Facility Management ist seit 2001 für die Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen am Athener Flughafen verantwortlich, den Hochtief als



Liberalisierter Schienengütertransport und erhöhte Fahrgastzahlen

Public-Private-Partnership (PPP) realisiert hatte und heute betreibt.

Ehrgeizige Investitionen der Bahnbetriebe Hellenic Railway Organization (OSE) sollen auch das Schienennetz in den kommenden Jahren völlig verändern. Verkehrsminister Hatzidakis: „Die begonnene Neuorganisation der OSE hat die umfassende Modernisierung des gesamten Dienstleistungssektors und des Schienennetzes zum Ziel. Die geplanten Arbeiten sollen vor allem den Bereich der Gütertransporte erweitern. Die Bahn wird schon bald zeigen, wie attraktiv sie wirklich sein kann.“ 2007 wurden bereits Projekte im Wert von 572 Mio. Euro verabschiedet und ausgeschrieben. Die Liberalisierung des Marktes für Schienentransporte eröffnet auch ausländischen Gütertransportgesellschaften die Möglichkeit, das Netz von OSE mitzubenutzen. OSE will durch die Liberalisierung der Schienengütertransporte vor allem seine Einnahmen erhöhen. Die Bahngesellschaft OSE verbuchte Umsätze von 840 Mio. Euro im Jahr 2005, die sich 2006 auf rund 855 Mio. Euro erhöhten. Die Einnahmen aus Gütertransporten erhöhten sich von 12,9 Mio. Euro in 2005 auf 27,4 Mio. Euro im Jahr 2006. Auch die Fahrgastzahlen wachsen, wie auf der Strecke Athen-Thessaloniki, konstant. Der Ausbau der Strecke ins südliche Patra und in den Norden, nach Idomeni, soll bis 2015 fertiggestellt sein. Kostas Hatzidakis: „Die Fahrtzeit von Athen nach Thes-



Kostas Hatzidakis
Verkehrsminister



Angelo Androulidakis
Verwaltungsratsvorsitzender der OSE

saloniki wird durch die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke von über fünf Stunden auf 3,5 Stunden reduziert werden. Damit wird die Schiene auch für Berufspendler eine attraktive Alternative zum Auto. Es steht außer Frage, dass eine umweltfreundliche Transportpolitik zunehmend Akzente setzen wird.“

Im zweiten Halbjahr 2008 soll ein integriertes Gütertransportzentrum in Thessaloniki ausgeschrieben werden. Die Finanzierung erfolgt über Public Private Partnership. Das Zentrum wird auf einer ehemaligen Militäranlage errichtet. Entscheidend für die Wahl des 672.270 qm großen Grundstücks war die Nähe zum Hafen und zum Güterbahnhof der OSE. Das Transportunternehmen GAIIOSE, eine OSE-Tochter, soll nach dem Projekt in Thessaloniki Gütertransportzentren in Igoumenitsa (Hafen am Ionischen Meer mit Verbindung nach Italien) und Alexandroupolis (Hafen in der Nordägäis mit Anbindung an Kleinasien) bauen. OSE agiert offensiv im Logistikmarkt und kooperiert mit Firmen im Güter- und Pakettransport. Der Verwaltungsratsvorsitzende der OSE Angelo Androulidakis hat eine klare Vision: „Ich bin angetreten um zu rationalisieren und die Dinge voran zu bringen. Mit anderen Worten: der Schienenverkehr soll die gleiche, große Bedeutung in Griechenland gewinnen, wie in anderen europäischen Ländern auch. Wir haben enorme Wachstumsmöglichkeiten, also legen wir los.“



Ihre Säulen der Sicherheit
www.aspis-pronia.de